

# Pfarrblatt

Großebersdorf Fibesbrunn Putzing Manhartsbrunn

„Ich will aufbrechen und  
zu meinem Vater gehen ...“  
(Lk 15, 18)



# Aufbrechen

Ausgabe Nr. 242  
Juni 2010



**APGE**

ZEUGE SEIN - WO ICH BIN



Lawrence  
ganz  
persönlich



## Liebe Pfarrgemeinden!

Unsere Wochen in letzter Zeit waren geprägt von der Apostelgeschichte 2010 (APG), die in eine Missionswoche einmündete und der FIFA Fußball Weltmeisterschaft in Südafrika, die Fußball in jedes Haus „servierte“. Mittendrin stehen wir in diesen beiden Ereignissen und schreiben Geschichte. Wie ein Stein, der während der Missionswoche zur APG 2010, bei uns ins Rollen gekommen ist, so ist der Ball in Südafrika gerollt. Beide deuten auf Begegnung hin, um einander besser kennenzulernen. Eine Begegnung, die gegenseitige Wertschätzung ausdrückt und Begabungen und Dienste zusammen entdecken und entfalten lässt, die Begeisterung entfacht miteinander sich etwas gegenseitig von sich selbst zu schenken.

Zum ersten Mal haben wir im Pfarrverband Grobbersdorf-Manhartsbrunn sieben Tage Mission gestaltet. Eine Missionswoche, wo großer Einsatz und hervorragende Leistung gezeigt, und jede Aufgabe mit Liebe und Freude erfüllt wurde. Es waren beeindruckende, wunderbare, sehr nette, sowie informative Tage. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen, besonders den vielen stillen Mitarbeitern. Gottes Segen für euch, eure Familie und für euren Beruf. Ebenso zum 1. Mal ist der Kontinent Afrika, das Land der Hoffnung, des Glaubens und der Begeisterung, Gastgeber für die FIFA Fußball Weltmeisterschaft. Von den Medien bekommen wir nicht Hunger, Katastrophen, Krieg oder Armut sondern die positiven Seiten der Geschichte und Kultur Afrikas vermittelt. Ob wir in der Kirche sind oder beim Fußball mitmachen, die Botschaft lautet: aktiv bleiben und Zeugnis ablegen. Es geht darum unseren Platz und unsere Aufgabe im Gefüge des Ganzen zu entdecken und auszufüllen. Und nur wenn alle Fähigkeiten und Gaben, die in jeder Kultur verborgen sind, nur wenn sie alle zum Tragen kommen, nur dann wird das Leben wirklich blühen.

Im Namen des Pfarrgemeinderates, wünsche ich ihnen einen schönen und erholsamen Urlaub.

Ihr Seelsorger  
Lawrence

## Aufbruch im Umbruch

"Wir sind Missionsland geworden!" Eine Aussage, die nicht wenige an der „Missionswoche“ im Rahmen der APG 2010 gestört hat! Doch ist das leider Realität. Das Christentum ist in Österreich zwar kulturell weiterhin präsent, eine nicht weg zu denkende öffentliche Institution, vor allem in den Gemeinden am Land, aber bei vielen nicht mehr im Herzen lebendig. Wir sind dabei, unser kostbarstes Erbe zu verschleudern: Gott zu kennen, wie Jesus Christus ihn uns bekannt gemacht hat.

Mission? Wenn wir ehrlich sind, denken viele: "Ja, wir selbst werden schon noch katholisch bleiben. Aber andere für den Glauben gewinnen? Nein, das ist heute einfach nicht mehr möglich. Es gelingt uns ja oft in der eigenen Familie nicht, bei den Kindern oder Enkeln den Glauben wach zu halten." Und nicht nur junge Leute fügen hinzu: "Die Kirche ist selbst daran schuld, dass sich viele von ihr abwenden. Sie ist viel zu starr und festgelegt auf alte Verhaltensmuster." Wir sind gut beraten, wenn wir solche kritischen Stimmen nicht abwiegeln. Auch die haben uns etwas zu sagen, die der Kirche fern stehen. Manche von ihnen leiden bis heute an Wunden, die ihnen eine bisweilen angstbesetzte Seelsorge zugefügt hat. Viele Zeitgenossen, gerade oft nachdenkliche und geistlich hungrig, suchen den Zugang zum christlichen Glauben. Es gibt ja nicht nur diejenigen, die sich der Kirche entfremden und schließlich ihren Austritt erklären. Nicht wenige fragen nach dem Eingang in den Glauben und in die Kirche. Wen treffen sie im Eingangsbereich?

Leute, die Termin um Termin wahrnehmen und schließlich außer Terminen nichts mehr wahrnehmen, die alles gelernt haben, nur nicht, wie man ein geistlicher Mensch wird und wie man es bleibt?

Wer das Christ Sein wie eine schwere Last mit sich herumschleppt, wird kaum jemanden davon überzeugen können, dass das Evangelium befreiend wirkt.

Wir müssen ohne Wenn und Aber eingestehen, dass die Kirche in unseren Breiten wenig Faszination ausübt. Der Betrieb läuft - aber ohne Ausstrahlung! Die schleichende Säkularisierung von innen, die unbemerkt mit rastloser Arbeit einhergehen kann, geht an die Substanz und ist viel gefährlicher für den Glauben als der Verlust gesellschaftlicher Positionen. Sie raubt uns die Überzeugung, dass wir eine Mission haben, die Mission, das Evangelium vom Reiche Gottes unter die Leute zu bringen, Menschen für den Glauben an Jesus Christus zu begeistern. Wir alle sind lebendiges Evangelium und strahlen aus. Unsere Zeitgenossen erwarten keine frommen Ansprachen. Sie sind der großen Worte müde. Gefragt ist ein glaubwürdiges, persönliches Wort von Mensch zu Mensch: Woraus lebe ich? Was lässt mich glauben und hoffen? Warum bin ich Christ, warum bleibe ich es? Dort, wo ein Christ jemanden in sein Leben, in sein Herz schauen lässt, da geschehen auch heute Wunder. Christen, die mitten im Lebensalltag geistliches Profil zeigen - unaufdringlich, aber erkennbar; selbstbewusst, aber demütig - lassen auch heute aufhorchen. Wir dürfen dem Evangelium unser Gesicht geben.

Die Veranstaltungen während der Missionswoche in Grobbersdorf und Manhartsbrunn waren ein Versuch, solche Worte einmal in die Praxis umzusetzen. Wir wollten Zeuge sein: Wo und wie ich bin! Jeder bringt sich und seine Talente ein. Und die Menschen haben geantwortet. Für uns, die wir daran teilhaben dürften, waren die gemachten Erfahrungen weit mehr als ein schönes Fest.

Quelle: Auszug aus Hirtenbrief der deutschen Bischöfe.



# Pfarrgemeinderat

## Missionswoche in Großebersdorf Nachlese und Ausblick

Gut ist es gegangen! Etwas ist geschehen!  
Etwas, auf das man aufbauen kann und das uns aufbrechen lässt.  
Wenn wir nochmals kurz zurückblicken:  
Ein Zelt im Pfarrhof, ein Dach über unserer Veranstaltung. In dieser Woche hat es geregnet, Unwetter tobten. Fast jeden Tag versuchten wir durch neue Abflussrinnen und Schotter das durchfließende Wasser in den Griff zu kriegen. Aber es war möglich, das ganze Programm durchzuziehen.



Eine Fotoausstellung im Zelt, die Geschichte unserer Orte im Bild. Diese Fotoausstellung hat sicher viele Leute angesprochen und war ein sogenannter „Publikumsmagnet“. Durch die tolle Beteiligung aus den Orten erhielten wir unerwartet viele Fotos und Raritäten, die wir natürlich im besten Licht präsentieren wollten. Da wir keine Originale ausstellen wollten, mussten mehr als 550 Bilder eingescannt und ausgedruckt werden. Da nicht jeder die technische Ausrüstung hat, hat sich auch dafür spontan ein Team gebildet. Es bedurfte aber besonderer

Talente und Anstrengung, um innerhalb von 1 Tag die gesamte Struktur aufzubauen. Herr Füssl hat die Ausstellungsmodule geplant und mit den Leuten vom Bauausschuss diese Leistung zusammen gebracht. Auch das optische Erscheinungsbild hatte ein Konzept, und wir danken Herrn Werner Knie für seine Ideen. Und viele stille Helfer halfen bei Gestaltung und Präsentation.



Ministrantentreffen am Pfingstmontag: Nachdem wir über Vermittlung der Ministrantenstelle der Erzdiözese über 30 Ministrantengewänder für Erwachsene ausgeborgt hatten, 50 Kreuze bei Kolping Poysdorf gekauft wurden, waren alle gespannt, wie es wird. Es wurde ein feierliches Fest der Gemeinschaft. Danke allen, die sich „getraut“ haben Gastgeber aus 5 Ortsteilen mit alten und neuen Siedlungsgebieten: Man kannte sich teils nur vom Sehen. Alle Teams präsentierten ihren Ortsteil am Willkommensstander und in einer Bildershow



Stvtr.  
Vorsitzender  
Großebersdorf

## Aufbruch? Ja, denn ein Stein kam ins Rollen!

Als wir im Pfarrgemeinderat das Programm für die Missionswoche im Rahmen der APG 2010 beschlossen, hatte nicht nur ich ein etwas flaves Gefühl im Magen. Ist so etwas in unserer Pfarre Großebersdorf, Eibesbrunn und Putzing möglich, wird daraus etwas werden?

Doch im Pfarrgemeinderat standen alle hinter diesem Projekt und setzten sich je nach Talent voll dafür ein. Für mich war die folgende Teamarbeit eine große Anstrengung, aber auch Riesenfreude.

Werden die Leute zu uns kommen? Werden Sie mitmachen? Ich denke der Erfolg dieser Missionswoche spricht mehr als tausend Worte. Eines meiner schönsten Erlebnisse war, mit so vielen anderen eine Messe als Ministrant zu erleben. Es liegt sehr viel Kraft in den religiösen Wurzeln, die diese Zeit als Ministrant gegeben hat, und am Pfingstmontag wurde sie für viele wieder spürbar. Die Fotoausstellung, der Platz im Zelt, der so viele Aktivitäten möglich gemacht hat, die Gemeinschaft zwischen Ortsteilen und den Ortschaften, das Kennenlernen und die Gespräche mit Gästen, die man schon öfter gesehen hat, aber sich nie ein persönlicher Kontakt ergeben hat. Das gute Essen von allen Gastgebern, die gleichzeitig auch ihre Ortsteile präsentiert haben, gehört ebenfalls besonders erwähnt, weil hier auch Menschen mitgeholfen haben, die anderen Konfessionen angehören oder auch als Katholiken mit der Kirche ihre Schwierigkeiten haben.

Wer hätte gedacht, dass wir mit unseren Aktivitäten weit über die Pfarrgrenzen hinaus Aufsehen erregen werden und „Der Sonntag“ einen tollen Artikel darüber bringen wird? Besonders beim Besuch der Pfarre „Am Tabor“ wurde mir bewusst, dass ich stolz darauf sein darf, zu dieser „Pfarre im Aufbruch“ zu gehören und sich letztlich jeder Einsatz lohnt. Es ist mir aber auch ein großes Anliegen, dass wir mit diesem überwältigenden Erlebnis sorgsam umgehen. Wir werden die vielen Anregungen und Ergebnisse im Pfarrgemeinderat besprechen und in weiteren Pfarrversammlungen den Dialog weiterführen.

Der Heilige Geist war in dieser Woche spürbar unter uns und so möchte ich Ihm und Euch allen danken. Gehen wir diesen Weg gemeinsam weiter, es ist der Weg der zum ewigen Ziel führt.

Euer  
Norbert Widdeck





# Missionswoche



und verwöhnten mit kulinarischen Köstlichkeiten und Überraschungen. Ohne großartige Sitzungen, aber gut organisiert und mit vollem Einsatz konnte auch der überraschend gute Besuch und die doch unvorhergesehen lange Dauer der Veranstaltungen keinen erschüttern. Danke allen für das außerordentliche Erlebnis von gelebter Gemeinschaft.

Dies sind nur kleine Ausschnitte, und die Aufzählung aller Details, die diese Woche so haben gelingen lassen, geht über den Rahmen dieses Artikels hinaus. Danke Euch allen!

Wie geht es jetzt weiter? Zuerst wird es eine Nachbesprechung im Pfarrgemeinderat geben. Vor allem die immer wieder gehörte Anregung, wie schön es wäre, einen solchen Raum für Gemeinschaft an diesem Platz zu haben, haben wir verstanden und werden uns bemühen, darauf zu reagieren.

Wahrscheinlich wird es Anfang September eine nächste Pfarrversammlung geben, wo wir über alles berichten und für die dritte Diözesanversammlung



Konzert der Jugendmusikkapelle



Besuch Pfarre am Tabor, 1020

nochmals Anregungen sammeln werden. Schönen und erholsamen Sommer wünscht Ihnen

*Der Pfarrgemeinderat*

## Eibesbrunn war Gastgeber des Abends am 26. Mai 2010



Nicht nur Senioren sondern viele Generationen, vom Baby bis zum Greisen, waren am Mittwoch, den 26. Mai 2010, beim musikalischen Nachmittag im Festzelt anzutreffen. Ich fühlte mich von den Eibesbrunnern so ziemlich als jüngste und setzte mich unbewusst zu einem Tisch mit Großebersdorfern. Musik verbindet. Es war eine sehr gute Stimmung. Neben dem gemeinsamen Essen war jedoch auch genug Raum für Gespräche und Diskussionen im Festzelt. Es wurden auch Konserven und Stofftiere für Obdachlose und bedürftige Kinder gesammelt. Die Maiandacht erlebte ich als sehr positiv und feierlich. Sehr eng wurde der Platz, als noch zusätzlich Interessierte zum Vortrag über Patientenverfügung dazugestoßen waren. Ich fand die Idee mit unterschiedlichen Gastgebern an jedem Abend als sehr Gemeinschaft fördernd und verbindend in der Pfarrgemeinde.

*Maria Wittmann*

## APOSTELGESCHICHTE Nachlese zur Kräuterwanderung

Im Rahmen der APGE vom 24.05 – 30. 05. 2010 war am vierten Abend (Donnerstag) unter dem Motto „Kräuterwege rund um die Kirche“, eine Wanderung mit Kräuterexpertin Katharina Klaus, vorgesehen. Gegen 17 Uhr trafen ungefähr 30 Personen im Festzelt ein. Obwohl es stärker zu regnen begann, brachen nach kurzer Beratung 20 wetterfeste Frauen und 2 Männer zur Kräuterwanderung auf. Schon nach wenigen Minuten konnte uns Frau Katharina die ersten Kräuter und Pflanzen am Straßenrand zeigen und erklären. Nutzen, Wirkung und Verwendung wurden von der



Fachfrau hervorragend und verständlich besprochen. Trotz Regen wurden Pflanzenteile zwischen den Teilnehmern weitergegeben und ausgetauscht. Sehr viele Kräuter waren entlang eines Feldweges. Hier wechselte eine interessante Pflanze die andere ab. Von der Teezubereitung bis zur sonstigen Verwendung in der Küche ergingen Informationen an die Zuhörer. Da die Inputs sehr umfangreich waren, wurde der Wunsch nach schriftlichen Unterlagen laut.



# Großebersdorf - Eibesbrunn – Putzing

Trotz Regen war die Stimmung bestens. Unterhaltsame Gespräche wurden geführt. Die Natur lebte im Regennass auf und zeigte sich in voller Pracht. Aber die hereinbrechende Dämmerung veranlasste die Wanderer, nach zwei Stunden doch die Rückkehr in das Festzelt anzutreten, wo es noch Kräuterprodukte gab. Die Zeit war im Flug vergangen.



Es wartete bereits der Referent, Dr. Johann Hisch, Geschäftsführer von Pilgrim für den anschließenden Impulsvortrag: „Die religiöse Bedeutung von Pflanzen und Blumen“.

Der eloquente Redner interpretierte an Hand einer Powerpoint Blumenbilder wie beispielsweise die Pfingstrose,

die Lilie, die Erdbeere mit der Symbolik, die vor allem im Mittelalter von den Künstlern und den Menschen diesen zugedacht wurden. Im Zeitalter der Vernunft war es erfrischend Blumen und Pflanzen einmal vom religiösen Standpunkt aus zu betrachten. Der Vortrag zeigte, dass Glaube und Natur kein Gegensatz sind. Bei der köstlichen Agape wurde noch weiter diskutiert. Es war ein wertvoller Abend.

*Karl Schlemmer*

## Firmlinge besuchen afrikanische Messe

Am Sonntag, dem 25. April machte die Firmgruppe einen Ausflug in eine afrikanische Messe. Der Gottesdienst fand in Wien statt. Obwohl die kirchliche Feier fast drei Stunden gedauert hat, gefiel es eigentlich dem größten Teil der Firmkandidaten recht gut. Die Messe war für unseren Geschmack viel zu lange, aber dafür ist so eine afrikanische Feier das komplette Gegenteil, wie unsere. Es wird viel getanzt und alle singen immer mit, sowohl die Erwachsenen als auch die Kinder. Es sind auch um ein vieles mehr an jungen Menschen anwesend als bei uns in der Kirche. Alle sind fröhlich und feiern den Gottesdienst mit großer Begeisterung. Unsere Pfarre könnte sich daran vielleicht ein Beispiel nehmen.

*Clemens Macsek*

## Johannesfeuer in Putzing

Schon bei der Vorbereitung in Regen und Schlamm konnte man erkennen, dass die Feuerwehr Putzing heuer etwas Besonderes plant. Ein Zelt auf dem Putzinger Fußballfeld, viele Pokale beim Feuerwehrhaus. Dieses Jahr war für denselben Tag auch der Zieleinlauf der Weinviertel Rallye für OLDTIMER Autos in Putzing zu organisieren. Trotz vielem Regen vorher und nachher traf Gott sei Dank die katastrophale Prognose für diesen Tag nicht ein. So kamen alle Autos gut an, und viele Leute kamen auch zur Johannesfeier. Es gab schönes Wetter und nach der Festmesse eine stimmungsvolle Feier bei Johanneskreuz. Das Fest im Zelt dauerte natürlich wieder lang. Die Feuerwehr Putzing bewies wieder Gemeinschaftsgeist, Ausdauer und gute Nerven.

*Margarete Höld*



## Firmung 2010

### Gottes Geist legt eine Furche in dein Leben

Nach der Firmvorbereitung und dem Besuch der afrikanischen Messe war der 12. Juni 2010 endlich da! An einem strahlenden, aber sehr heißen Samstag durften wir 19 FirmkandidatInnen aus den Pfarren Manhartsbrunn und Großebersdorf in unserer Pfarrkirche das Sakrament der heiligen Firmung durch Generalsuperior Mag. Peter Lier empfangen.



*Firmung Großebersdorf 12. Juni 2010*

In seiner Predigt interpretierte der Firmspender das Wort Gottesfurcht mit den Worten „Gottes Geist legt eine Furche in unser Leben.“ Zu festlichen Klängen der Gruppe Minirock und gemeinsam mit Paul Strobl und Werner Knie jun. sangen wir unter vielen anderen Liedern mit Begeisterung „Atme in uns Heiliger Geist und brenne in uns“. In den selbst verfassten Fürbitten baten die Firmlinge darum, dass sie sich nach dem feierlichen Firmtag weiter in die Gemeinschaft einbringen und in Freude den Kontakt zur Kirche halten mögen. Nach dem Schlusssong „We are the world“ wurde zu einer Agape im Pfarrhof eingeladen. Unser Dank gilt allen die zum Gelingen unseres schönen Festes beigetragen haben. Besonders wollen wir uns jedoch bei Regina Wildgatsch, Gabriele Ballner und Lawrence Ogunbanwo für die Firmvorbereitung bedanken.

Möge die Firmung ein neuer Anfang sein um unsere Talente zu entwickeln und in der Pfarre Gemeinschaft zu spüren.

*Thomas Reiter*



# Großebersdorf - Eibesbrunn – Putzing

## Fahrzeug- und Spritzensegnungen



Die Ortsfeuerwehren von Großebersdorf und Putzing durften sich heuer über neues Gerät freuen. Sie nahmen die traditionellen Segnungen zum Anlass für große Feste.

Die Feuerwehr Putzing feierte im

Zelt der Gemeinde in Putzing am See.

Die Messe und Segnung des neuen Fahrzeugs und der sehr leistungsfähigen Spritze waren der Auftakt zu einem ganztägigen Fest, bei dem als Höhepunkt die Spritze von Herrn Bürgermeister Josef Krist und vielen anderen direkt am See getestet wurde. Die Feuerwehr Großebersdorf organisierte rund um die bei

schönem Wetter

stattfindenden feierliche Messe und die Fahrzeugweihe der 2 neuen Fahrzeuge ein mehrtägiges Event in der Bauhofhalle der Gemeinde Großebersdorf, bei dem auch Gäste aus der Partnerfeuerwehr Großebersdorf in Deutschland dabei waren. Wir wünschen den Feuerwehren Gottes Segen für Ihre Aufgaben.



Wir wünschen den Feuerwehren Gottes Segen für Ihre Aufgaben.

Wir wünschen den Feuerwehren Gottes Segen für Ihre Aufgaben.

*Margarete Höld*

## Seemesse in Putzing am See

Dieses Jahr wurde die Seemesse als Jugendmesse gestaltet. Höhepunkte waren der Dank an die 2 Jungscharführerinnen, Veronika Schnitzer & Roswitha Schmida, die aus schulischen Gründen ab Herbst nicht mehr aktiv sein können und die Vorstellung des neuen Teams, das gemeinsam ab Herbst diese Agenden übernehmen will.

Ein besonderer Moment war auch die Aufnahme von Thomas Tschiedl, der als erster von 3 neuen Ministranten in unserer Pfarre die Probezeit absolviert hat, in den Ministrantendienst.

Trotz vieler weiterer Veranstaltungen gerade an diesem verlängerten Wochenende klang das gemütliche Zusammensein erst ziemlich spät aus.

Wir danken allen, die zur Organisation und dem Gelingen beigetragen haben.

*Christiane Wildgatsch*

## Fronleichnam in Großebersdorf



Ideales Wetter! Vielleicht einer der Gründe, warum wir uns heuer über so viele Teilnehmer freuen konnten. Der Zug war wirklich feierlich und die Familien Beer (1. Altar), Schravogel (2. Altar), Haindl (3. Altar am Hauptplatz), und Hochmeister (4. Altar vor dem Amtshaus) sorgten wieder für wunderschön geschmückte Altäre.

Die Vereine, vertreten durch die Jugendmusikkapelle und die Feuerwehren aller 3 Orte führten den Zug an.

Besonders hat uns die Beteiligung und Beitrag der Jungschar, der Erstkommunionkinder und der Firmkandidaten gefreut.

Es war ein schönes Fest!

*Margarete Höld*





# Großebersdorf - Eibesbrunn – Putzing

## Regenbogen buntes Licht – zur Erstkommunion in Großebersdorf



Strahlend wie ein bunter Regenbogen nach dunklen Gewitterwolken leuchtete die Sonne am Christ Himmelfahrtstag über unserer Pfarrkirche. Gott

sei Dank! Wie üblich trafen die Erstkommunikationskinder am Kirchenplatz ein, wo sie, begleitet von den Klängen der Jugendblasmusik, die gesegneten Holzkreuze von unserem Moderator Lawrence und seinem Gastpriester Jacob in Empfang nahmen. Der Einzug der Kinder, Eltern und Paten über die Kirchentreppe empor, vom Haupteingang durch den blumengeschmückten Mittelgang hindurch ging sogleich in den bunten Regenbogentanz vor dem Taufbrunnen über.

Eine sehr kindernahe, alle biblischen Tiere umfassende Erstkommunionspredigt, erfüllte das Gotteshaus sogar mit fröhlichem Kinderlachen. Jedes Kind wurde angesprochen, niemand wurde ausgegrenzt. Ein jedes durfte sich als Teil der Gemeinschaft verstehen. Ja, einmal mehr war es Lawrence gelungen, seine Kinder ganz nah an das Wesentliche unserer Gemeinschaft in der Kirche heranzuführen. Schließlich fand das Fest der ersten heiligen Kommunion ihren Höhepunkt im Darreichen der Hostie.

Nach der Kirche blieben die Gäste noch ein Weilchen beisammen, auch wenn es keine Agape im eigentlichen Sinne gab. Wenn es stimmt, dass „viel Regen Gottes Segen“ bringt, sollte es wohl so sein, dass der nachmittägliche Segensausklang unsere Kinder in doppeltem Sinne „mit Segen überschüttete“.

*Romana Tschiedel*

## Vor dem Vorhang bitte!

Herr Weitzendorfer, der ehrenamtlich bei uns den Mesnerdienst erfüllt, stellt sich vor:

Mein Name ist Josef Weitzendorfer und die Freude am Dienst in der Kirche hat mein Leben geprägt. Schon als Jugendlicher unterstützte ich meine Eltern bei den Mesnerdiensten.

Von 1958 bis 1959 besuche ich den Mesnerkurs sowie einen Liturgik- und Matrikenführerkurs. 1976 bis 1978 folgte ein zweijähriger theologischer Kurs.

Mit 24 Jahren begann ich hauptberuflich meine Tätigkeit als Mesner in der Pfarre St. Johann in Wien X Keplerplatz, wo ich 36 Jahre meinen Dienst versah.

1993, als ich in Pension ging, kehrte ich in meinen Heimatort zurück und stellte mich ehrenamtlich für den kirchlichen Dienst zur Verfügung. Wo helfende Hände gebraucht werden bin ich zur Stelle, ob in der Pfarre Großebersdorf oder aushilfsweise in der Pfarre St. Johann, Wien X. Als „stillter Diener der Kirche“ unterstützte ich gerne unseren Pfarrmoderator Lawrence, wo immer Not am Mann ist, denn mein Wahlspruch lautet „Alles zur größeren Ehre Gottes“.

*Josef Weitzendorfer*

## Kapellen und Marterl in unserem Pfarrgebiet



Oft auf Privatgründen erbaut, anlässlich Dank für Schutz und Hilfe, werden viele dieser Zeugnisse des Glaubens von den Familien in unserem Ort erhalten, gepflegt und geschmückt. Jede Kapelle und jedes Marterl hat seine Geschichte.

Eine dieser Kapellen war verschwunden. Die Kapelle des Heiligen Petrus auf einem Feld südlich von Großebersdorf fiel dem Autobahnbau zum Opfer. Die Familie Kau, deren Großvater die schon seit dem 19. Jh. bestehende Kapelle nach dem 1. Weltkrieg, als Dank für die gesunde Heimkehr der 3 Söhne neu erbaute, bestand auf einem Neubau. Und es soll wieder viele Jahre halten, und so wird eigenhändig gebaut.

Es sei ihnen und allen anderen Familien gedankt, dass das Erbe der Vorfahren auch für künftige Generationen erhalten wird.

Wer eine interessante Geschichte zu einem der vielen Kreuze, Marterl und Kapellen hat, bitte mit Foto an die Pfarrblattredaktion senden.

*Margarete Höld*



Die Pfarre Großebersdorf sagt ein herzliches Dankeschön für deinen Einsatz. Gottes Segen und bleib weiterhin gesund.



## Wir gratulieren, feiern, trauern!

1. zur Taufe (April bis Juni 2010)  
Thomas Rohm, Lorenz Kau, Astrid Stich
2. zum Geburtstag (Juli bis September 2010)  
70. Geb.: Johann Achter, Katharina Hackl  
80. Geb.: Anna Kastner, Rudolf Herrmann
3. zur Erstkommunion 2009/2010  
Maximilian Barry, Daniela Bruckner,  
Daniel Emminger, Stephan Ennemoser,  
Magdalena Gaunersdorfer, Florian Grünwald,  
Denise Holy, Sophie Jöchlinger,  
Johanna Kernstock, Julia Knie, Maria Knie,  
Nicole Klaus, Celina Kreml, Lukas Maderböck,  
Viktoria Mayer, Dominik Pultz, Martin Reisinger,  
Verena Riesinger, Vanessa Schnabl, Iris Silaber,  
Sandra Spitzhüttel, Stephanie Sutoris,  
Katharina Sikora, Thomas Tschiedel,  
Elias Vogtenhuber, Jenifer Wernhart.
4. zur Firmung 2009/2010  
Marius Adedeji, Ruben Adedeji, Michael Diem,  
Florian Diem, Alexander Gritsch,  
Nina Simone Haratschek, Sophie Hoffinger,  
Kristina Klein, Clemens Macsek, Philipp Mayer,  
Alexandra Prisching, Thomas Reiter,  
Viktoria Robl, Bianca Schmid, Thomas Stagl,  
Doris Stich, Marie Stich, Daniela Strobl,  
Anna Widdeck, Sophie Wildgatsch.
5. zur Hochzeit (April bis Mai 2010)  
Anita und Roman Rauscher,  
Anna und Christian Amtmann
6. zur Silberne Hochzeit (Juli bis September 2010)  
Regina und Manfred Wildgatsch,  
Katharina und Paul Strobl,  
Sonja und Josef Ammerer,  
Monika und Christian Lipsky,  
Monika und Johann Hemrich
7. In die ewige Heimat wurden abberufen  
(Ende März bis Mai 2010)  
Theresia Dittrich, Juliana Reiter, Christine Divoky,  
Franz Berger, Magdalena Widhalm,  
Josef Amstätter, Franz Mittermayer, Josef Stagl.

## Einladung

### zur Vorabendmesse

bei der Hubertuskapelle

am **Samstag, den 3. Juli 2010**

anschließend Agape bei der Kapelle

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

## Das Fest des Huhnes

Zu Beginn unserer Missionswoche fand dieser Filmabend im Gasthaus Hotel Stich statt.

Im Seminarraum waren die Gäste zusammengekommen und staunten über das satirische Bild, das das afrikanische Fernseheteam von den Österreichern zeichneten- unsere gut besuchten Zeltfeste, die leeren Kirchen, wir als Sklaven, unsere seltsamen Tanzrituale, der großzügige Genuss von Alkohol, das Verstecken der alten Menschen in Pflegehäusern ... viele wahre Themen wurden uns in unterhaltsamer und doch auch zum Nachdenken anregender Weise vor Augen gehalten. Umso interessanter dann auch die Diskussion, bei der unser Lawrence als echter Afrikaner noch einiges aus seiner Sicht und Erfahrung berichten konnte. Ein gelungener Abend, bei dem unsere Kultur und Religion, unser Lebensstil einmal von der anderen Seite gesehen wurde..



## HIGHLI MISSION Manh

*Gabi Ballner*

## WE FEED THE WORLD



Ein Film der berührt, schockiert und zum Nachdenken anregt – Nachdenken über Ernährung und Globalisierung, über Bauern und Fernfahrer, und - was hat der Hunger der Welt mit uns zu tun?

Der Abend fand im Gasthaus Siebenkittel statt, war sehr gut besucht und regte zu einer lebhaften Diskussion an. Manch einer überlegte, was er in den nächsten Tagen einkaufen und kochen wollte und was man da noch bedenkenlos einkaufen oder konsumieren könne!.

Was können und wollen wir wirklich gegen den Hunger in der Welt machen? Welchen Beitrag kann ich persönlich leisten?

Manche Bilder werden lange in unseren Köpfen präsent sein.

*Gabi Ballner*

## BLUE BOX SPEZIAL

18 Jugendliche bzw. größere JS Kinder waren gekommen. Weil das Wetter warm genug war, hielten wir das offene Forum im Freien ab. Lawrence versuchte die Fragen von der Pfarrversammlung zu beantworten und lud zur Diskussion und Auseinandersetzung ein. ....Und weil dann alle schon zum Kegeln wollte, wurden die Fragen schließlich immer weniger und weniger (damit wir halt rasch fertig sind). Und dann - wurde die Kegelbahn gestürmt und gekegelt was möglich war - bei hitzigem Spiel und großem Spaß vergaßen unsere Jüngsten nach Hause zu gehen - bis sie dann persönlich von den Eltern abgeholt wurden.

Na ja, um 23.00 haben wir dann die restlichen Größeren hinauskomplimentiert und den Abend für „SEHR GUT GELUNGEN“ erklärt!

*Gabi Ballner*





# HIGHLIGHTS der MISSIONSWOCHE - Manhartsbrunn

## HIGHLIGHTS der MISSIONSWOCHE Manhartsbrunn



Zum Beispiel die Musiker, die Jugendlichen und Kinder, die die Früchtebar vorbereitet haben, für alle, die das Spielefest mitorganisierten, Materialien herbeischleppten, die stillen Helfer,.... Applaus und Danke Euch ALLEN!

Am Sonntag, dem 30. Mai 2010 fand im Anschluss an die



Heilige Messe im Pfarrgarten ein Spielefest statt, bei dem Jung und Alt „zum Mitmachen“ eingeladen waren. Die Gruppen waren bunt zu-

sammengewürfelt – das machte das Ganze erst so richtig lustig.

Es gab insgesamt 9 verschiedene Stationen. Jede Gruppe musste sich zu Beginn ihr eigenes Maskottchen aus - nicht mehr gebrauchten - Socken selbst kreieren sowie einen Namen dafür ausdenken. Der Fantasie wurden dabei keine Grenzen gesetzt. Es entstanden die originellsten Maskottchen sowie lustige Namen.

Nachdem sich jede Gruppe ein Maskottchen „kreiert“ hatte, ging es los. Es waren Stationen bei denen sogar die

„Kleinsten“ mitmachen konnten. Wie zum Beispiel, leere Joghurtbecher abschießen, etwas mit verbundenen Augen „Er-Riechen“, mit kaputten Joghurtbechern Wasser tragen, sowie einen



Holzstamm durchsägen, mit leichten, bunten Bällen in ein Netz treffen, auf Styropor-Platten gehen sowie Gummistiefel schießen. Zu guter Letzt mussten sich die einzelnen Mitglieder jeder Gruppe mit beiden Füßen auf 2 lange Holzlatten stellen, wobei die Füße mit einem Band auf den Holzlatten fixiert wurden. Anschließend musste man im sogenannten „Gleichschritt“ vorwärts gehen, was gar nicht so einfach war, wie es schien.

Es war eine gelungene Veranstaltung, bei der es keine Verlierer gab.

*Manuela Sigl*

## BIBEL KONKRET: Unser Glaube

Über diesen Programmpunkt werden wir im nächsten Pfarrblatt berichten.

## WAS IS MIT DU? & PFARROLYMPIADE



Der Sonntag begann zunächst mit einer von der Jugend gestalteten rhythmischen Messe. „Was is mit du?“ so lautete die Hauptfrage in diesem Gottesdienst

Was is mit du steht für - Wie geht es dir? Was machst du? Was geht ab bei dir und für die gleichzeitige Aufforderung: Los, mach doch mit, freue dich am Leben! Mit dem Lied „Öffne mir die Augen und lass mich dich sehen, wollten wir nachspüren: Was will Gott von UNS?

Und dann hieß es: Applaus für alle, die sich für Gott einsetzen! In einem

Kurzvideo gab es Impulse, was es alles bedeuten kann, sein Leben auf Gott und in Verantwortung unseren Mitmenschen gegenüber auszurichten.



Applaus für alle, die früh aufgestanden sind, um die Vorbereitungen für diesen Tag zu übernehmen!





# Manhartsbrunn

## Osterkerzengestaltung



In diesem Jahr wurde die Osterkerze von uns Firmlingen mitgestaltet. Es hat uns großen Spaß gemacht Lisa Stich ein wenig bei der Arbeit zu unterstützen und etwas dazu beizutragen, dass wir dieses Jahr eine ganz besonders schöne und farbenfrohe Kerze haben. Das Arbeiten mit dem Buntwachs war einmal was anderes.

*Marie Stich und Viki Robl*

Der Pfarrgemeinderat bedankt sich bei Marie, Viki und Lisa Stich für diese wunderschöne Osterkerze!

## PFINGST - NOVENE

Die NOVENE, ein alter Brauch der katholischen Kirche sich in neun Tagen Gebet auf ein großes Fest vorzubereiten, sollte uns das Pfingstfest und im Besonderen die Missionswoche einleiten.

Neun Tage Vorbereitung – neun Tage Gebet - das hat es bisher in Manhartsbrunn so offiziell noch nicht gegeben. Und überraschend gut wurde das Angebot angenommen.

Wir gestalteten die neun Tage Gebet sehr abwechslungsreich teils in der Kirche, teils im Pfarrhof und teils in Hauskreisen - besonders in den Häusern der Familien spürte man die herzliche und offene Atmosphäre - ob rhythmische Lieder und eine Diskussionsrunde zur Textstelle dabei waren, ob Marienlieder, Schwimmkerzen, eine Muttergottesstatue, persönliche Gedanken, selbst gewählte Texte „... es war für jeden etwas dabei und wir freuen uns über alle, die mitgemacht haben!

Fortsetzung folgt 2011!

*Gabi Ballner*

## Maiandacht



Am 9. Mai feierten wir in unserer Mariengrotte in Manhartsbrunn eine besonders schöne Andacht. Frau Lisa Stich hat mit unseren Senioren Marienlieder geprobt, teils bekannte wo all mitsingen konnten oder einige nur für den Chor.

Der Manhartsbrunner Dorferneuerungsverein hat für die Grotte einen Altartisch anfertigen lassen der bei dieser Gelegenheit von unserem

Pfarrer Lawrence geweiht wurde.

Zu unserer großen Freude konnten wir auch Besucher aus Großebersdorf und Putzing begrüßen. Schön, dass so viele gekommen sind. Frau Elli Müllner schmückt die Grotte immer wieder mit frischen Blumen.

Wir haben uns vorgenommen öfters eine Andacht in unserer schönen Mariengrotte zu feiern.

*Brigitte Wessely*

## 120 Jahre

## Freiwillige Feuerwehr Manhartsbrunn



Ein großer Festtag für die Feuerwehr Manhartsbrunn war der 6. Juni 2010. Beim Festgottesdienst freute man sich mit Stolz über das Bestehen der Freiwilligen Feu-

erwehr seit nunmehr 120 Jahren und gleichzeitig wurde das neuangeschaffene Mannschaftstransportfahrzeug gesegnet. Der anschließende Frühschoppen dauerte wie gewohnt bis zum Abend und begeisterte Alt und Jung. Wir gratulieren herzlich und wünschen, dass die Visionen, Gedanken und Grundsätze, welche zur Gründung der Wehr führten, auch in der heutigen Zeit Vorbild bleiben.

## Fronleichnam in Manhartsbrunn

Kalt war's und viele Teilnehmer waren angesichts des tief-schwarzen Himmels vorsorglich mit Regenschirmen zur heurigen Fronleichnamsprozession gekommen. Doch wir haben sie nicht gebraucht und einen wirklich feierlichen, schönen



Umzug durch unseren Ort genossen!

Um 16.00 Uhr ging's am Hauptplatz los; diesmal wurden wir von der Blasmusik aus Enzersfeld begleitet. Die vier Teile der heiligen Messe feierten wir bei den prachtvoll geschmückten Altären in der Mittelstraße und Feldgasse; nur die Mariengrotte konnten wir wegen der Nässe nicht besuchen. So endete die Prozession in der Kirche und es wurde noch lange bei Broten und Getränken geplaudert und weiter gefeiert.

Vielen Dank an alle, die diesen Nachmittag durch ihre Vorbereitungsarbeit und ihr Mitfeiern zu einem so erhebenden Fest gemacht haben!

*Liebermann Susanne*



## Liebe Pfarrgemeinde!

Am Sonntag, 16.5. war es endlich so weit: Unser Regenbogen leuchtete bunt vom Plakat, 6 aufgeregte Kinder, ihre Eltern, Trauzeugen und viele Verwandte und Freunde haben sich in der Kirche versammelt. Auch wenn der Erstkommunionstag regnerisch und kühl war, so haben sich doch nur wenige davon abhalten lassen diesen besonderen Tag mit uns zu feiern. Und es ist ein wirklich wunderschönes Fest für uns alle geworden! An dieser Stelle bleibt uns Eltern nur mehr Danke zu sagen: Ein Dankeschön denen, die zu diesem gelungenen Tag beigetragen haben! Zuerst natürlich unserem Moderator Lawrence, der die Kinder immer wieder aktiv an der Messe hat teilhaben lassen. Auch den Manhätties sei auf diesem Wege gedankt, die uns musikalisch wunderbar begleitet haben! Viel Unterstützung fanden wir auch bei Dr. Gabi Ballner, die keine unserer vielen Fragen und Probleme unbeantwortet oder ungelöst ließ! Aber was wäre ein Fest ohne Menschen die daran teilhaben?! Auch euch allen gilt unser Dank, die ihr diese besondere Messe mit uns gefeiert habt! Denn nur so können unsere Kinder erleben, dass sie ein Teil dieser Gemeinschaft sind!

**DANKE! DANKE! DANKE!**

*Cornelia Sykora*

## REGEN(BOGEN)- Erstkommunion in Manhartsbrunn



Katharina Sykora, Stephanie Sutoris, Nicole Klaus, Dominik Pultz, Celina Kraml und Sandra Spitzhüttl feierten am 16. Mai Ihre Erstkommunion. Wir gratulieren herzlich und freuen uns über Euer sonniges Gemüt, auch wenn uns an diesem Festtag Regen und Sturm davon abhielten, Euch am Hauptplatz zu empfangen!

## Meine Lieben!

Ich bedanke mich bei allen, die mir in den letzten Wochen meiner Krankheit durch Gebet und Besuch beigestanden sind. Auch über alle Genesungswünsche habe ich mich sehr gefreut. All das gab mir Kraft, meine Krankheiten anzunehmen und zu ertragen. Ich hoffe bald wieder gesund zu sein und verbleibe bis dahin euer im Gebet verbundener

*Diakon Johann Muth*



**Stvtr.  
Vorsitzende  
Manhartsbrunn**

## Liebe Pfarrgemeinde!

Erstkommunion, Pfingstnovene, Pfingsten, die Missionswoche, Fronleichnam, 120 Jahre FF Manhartsbrunn, Firmung unser Patroziniumsfest - all diese wichtigen und schönen Ereignisse und Feste haben sich in den letzten vier Wochen ereignet und so wirklich habe ich sie noch nicht reflektiert, dazu war einfach keine Zeit. Und trotzdem, insgesamt sind es viele positive Eindrücke und Zustimmung, die wir von den Menschen in unserer Pfarre erhalten haben.

Gefreut haben wir uns auch, dass unsere Pfarrmitglieder in allen Altersgruppen so aktiv sind: Unsere Senioren musste man beim Spielefest gesehen haben – mit Eifer und Freude scheuten sie keinen Bewerb, egal ob Tausenfüßlerrennen oder Gummistiefelwerfen. Dieses Miteinander und Gemeinsame ist nicht nur lustig, sondern wirkt ansteckend. Und die Familiengruppen waren oft bunt gemischt und vieles ist ins Rollen gekommen.

Der Prozess Apostelgeschichte 2010 ist als Anstoß zur Sendung und zum Aufbruch zu verstehen und unsere Missionswoche war ein erster Schritt dorthin. Wir ringen um eine neue innere und äußere Gestalt in der Kirche, um Struktur und Organisation. Da unsere offizielle römische Kirche ein sehr machtvoller und träger Apparat ist, müssen wir diesen Weg von unten, von den Basisgemeinden aus, gehen. Wir als Glaubende, als Pfarre gestalten wesentlich mit. Mission ist Begegnung und gegenseitige Wertschätzung und so können wir Kirche wieder glaubwürdiger machen, auch den Menschen gegenüber, die sich von der Kirche abgewandt haben, die von ihr verletzt wurden, die aber getauft sind, und in denen die Sehnsucht nach Gott, nach seiner Liebe, vorhanden ist.

Die Pfingstzunder, die wir vor Pfingsten teilweise verteilt, tw auch aufgelegt haben, als kleines „give away“ und gut angenommen wurden, haben oftmals ein Gespräch ins Rollen gebracht und zu tieferer Begegnung geführt.

Am Ende unseres Arbeitsjahres – der Sommer(?) -Urlaub soll ja vor der Türe stehen, möchte ich mich bei allen Mitarbeitern und Helfern herzlich bedanken, für die Mühe, Zeit und Liebe, die Ihr für unsere gemeinsame Feste und Projekte aufgebracht habt!

Und bis zum Herbst wünsche ich Euch eine gute Zeit und viel Freude! „Lebe so, dass du nach der Hoffnung in dir gefragt wirst!“ ( Charles de Foucault)

*Gabi Ballner*

*Ihre Gabi Ballner*





## Wichtige Information!

Am 22. Juni fand eine gemeinsame Pfarrgemeinderatssitzung der Pfarren Großebbersdorf und Manhartsbrunn statt. Ein wichtiges Thema war die Nachlese und vor allem der Ausblick auf den Prozess APG 2010 und insbesondere die gerade zu Ende gegangene Missionswoche. Übereinstimmend wurde diese als Aufbruch und Anfang für unsere Pfarren gesehen. Viel wurde begonnen, viel ist noch zu tun!

Bei allen Planungen stand jedoch das 2. große Thema im Raum. Am Sonntag vorher wurde es offiziell, dass unser Moderator, Lawrence Ogunbanwo spätestens Ende 2010 von seinem Bischof in seine Heimat abberufen wird.

Die Pfarrgemeinderäte beider Pfarren haben daher beschlossen, bei allen kirchlichen Verantwortungsträgern die Sorge, dass die positive Entwicklung in unseren Pfarren dadurch nachhaltig unterbrochen werden kann, zu deponieren. Es wird vom Pfarrgemeinderat auch ein Brief an Kardinal Dr. Christoph Schönborn gesendet, mit dem Anliegen, dass Lawrence Ogunbanwo noch Zeit gegeben wird, die bei uns begonnenen Projekte weiter zu entwickeln. Für alle, die sich dieser Meinung anschließen, werden in der Kirche und bei allen Pfarrgemeinderäten Unterschriftenlisten aufgelegt, um dieses Anliegen zu unterstützen.

*Die Pfarrgemeinderäte Großebbersdorf und Manhartsbrunn*

Die nächste Ausgabe erscheint Ende August 2010

Redaktionsschluss: 5. August 2010

*Das Pfarrprogramm erscheint in der nächsten Ausgabe!*

Was wird Euch erwarten...  
„verkünden“

## Glaubenszeichen in Pfarre und Gemeinde



### Anfang vom Ende oder neuer Aufbruch?

Die derzeitige kirchliche Situation lässt uns vor dem Kreuz ausharren, das für die Opfer in ihrem Ausgeliefertsein und ihrer Hilflosigkeit steht. Ausharren heißt sehen wollen: einen tief realistischen Blick für jegliches Unrecht entwickeln, besonders jenes, das in unserer Glaubensgemeinschaft geschehen ist. Im Ausharren "vor Gott" wächst der Protest gegen Leid, Unrecht und Schuld. Der Protest schließt die Feststellung ein: "So darf es nicht sein!" und gibt Hoffnung auf Veränderung und Überwindung: "Es muss und kann anders werden!" - und die Hoffnung, dass unsere Glaubensgemeinschaft eine pfingstliche Wendung erfährt, lebt!

Es gibt in unseren Pfarren, Familiengruppen und Vereinen aufopfernde Menschen, die in treuer Kleinarbeit dafür sorgen, dass der „Laden“ weiterläuft. Aber hin und wieder lohnt es sich zu fragen: "Brauchen wir nicht einen neuen Aufbruch?" "Sind wir nicht in Routine erstarrt?" "Können wir in Gemeinschaft noch davon träumen, was anders oder sogar besser laufen könnte?" Wir alle kennen den Ausspruch: "Love it, or leave it, or change it." Das heißt, dass Vieles, von dem was uns umgibt, ja so bleiben kann, wie es ist, wenn wir es lieben können. Es muss ja nicht Alles umgekrempelt werden. Trotzdem bleibt das allgemein menschliche Problem, dass bei Wiederholungen die Gefahr der seelenlosen Routine sich einschleicht. Aufbrechen setzt voraus, dass ich Chancen als solche überhaupt wahrnehme: Es ist ein schweres Unterfangen, den Prozess von der alten Versorgungsmentalität hin zu einer missionarischen Gemeinde zu finden. Aber nur so kann es uns gelingen, dass unsere Glaubensgemeinschaft nicht zu einer religiösen Randerscheinung verkommt, sondern als Stimme auch von den vielen Fernstehenden gehört werden kann. Ich wünsche uns allen, dass wir unser Feld finden, wo Gott von uns einen Aufbruch erwartet. Egal ob wir jung sind oder so alt sind wie Abraham, der mit 75 Jahren aufbrach. Denn für einen Aufbruch ist es nie zu früh und nie zu spät.

*Ihr Heinz Fleckl*

### Impressum

Medieninhaber (Verleger),  
Redaktion, Herausgeber  
Katholisches Pfarramt Großebbersdorf  
Moderator Lawrence Ogunbanwo  
A-2203 Großebbersdorf, Pfarrhofgasse 8  
www.pfarre-grossebersdorf.at

Layout und Design  
Web & Grafikdesign Gruber  
A-2203 Putzing, Hauptstr. 40  
www.webdesign-gruber.com

Druck: Facultas, 1090 Wien